

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 15.

Donnerstag den 19. Jänner

1860.

3. 24. a (2) Nr. 249.

Kundmachung.

Die Direktion der österreichischen National-Bank bringt hiermit zur Kenntniß, daß die Dividende für das II. Semester 1859 mit sieben und zwanzig Gulden österr. Währ. für jede Bankaktie bemessen worden ist.

Dieser Betrag von 27 fl. für Eine Aktie kann vom 9. Jänner 1860 an, entweder gegen die hinausgegebenen Coupons oder gegen klassenmäßig gestempelte Quittung, bei der hierortigen Aktienkasse behoben werden.

Wien am 9. Jänner 1860.

Vipit,

Bankgouverneur.

Christian Heinrich Ritter v. Coith,

Bankgouverneurs-Stellvertreter.

Königswarter,

Bankdirektor.

3. 17. a (3) Nr. 7063.

Edikt.

Das k. k. vereinte Oberlandesgericht in Graz bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge §. 214 der Strafprozeßordnung in die Bertheidigerliste pro 1860 aufgenommen wurden, die, die Advokatur wirklich ausübenden Advokaten, nämlich:

Für Steiermark.

In der Hauptstadt Graz:

- Herr Dr. Ignaz Berzé.
 „ „ Ignaz Böß.
 „ „ Franz Disauer.
 „ „ Wilhelm Edler v. Hammer.
 „ „ Gustav Illes.
 „ „ Josef Edler v. Kaiserfeld.
 „ „ Alois Königshofer.
 „ „ Karl Edler v. Mandelstein.
 „ „ Georg May.
 Herr Dr. Josef Podpessnigg.
 „ „ Karl Rechbauer.
 „ „ Franz Rupnik.
 „ „ Wilhelm Schmekel.
 „ „ Franz Sterger.
 „ „ Ludwig Thomann.
 „ „ Johann Ulm, Ritter des k. k. Franz-Josef-Ordens.
 „ „ Anton Wasserfall Edler v. Rheinbrausen, Ritter des k. k. Franz-Josef-Ordens.
 „ „ Anton Edler v. Burmsfer.

Ferner die Advokatur-Konzipienten in Graz:

- Herr Dr. Josef Pippan, und
 „ „ Jakob Razlag.
 Am flachen Lande.
 Herr Dr. Alois Altmann.
 „ „ Franz Bouvier.
 „ „ Michael Detitschegg.
 „ „ Ferdinand Dominkusch.
 „ „ Franz Duchatsch.
 „ „ Mathias Foregger.
 „ „ Gustav Gfirtner.
 „ „ Karl Hiegersberger.
 „ „ Josef Hundegger.
 „ „ Josef Karner.
 „ „ Leo Klein.
 „ „ Matthäus Kohnmuth.
 „ „ Eduard Ludescher.
 „ „ Johann Mörtl.
 „ „ August Nagy.
 Dr. Franz Obermayer.
 „ „ Friedrich Schöpfer.
 „ „ Anton Schormann.
 „ „ Johann Sinz.
 „ „ Franz Straßella.
 „ „ Jakob Traun.
 „ „ Alois Wagner, dann
 „ „ Josef Walter und
 „ „ Wilhelm Wanisch.

Für Kärnten.

Die Herren Doktoren und Advokaten:

Franz Edler v. Knappitsch.

Friedrich Edlmann.

Johann Stieger.

Wilhelm Mitterdorfer.

Ludwig Horrath.

Josef Erwein.

Franz Schönberg.

Rudolf v. Socher.

Johann Plasch.

Adolf Gaggl.

Franz Reßmann.

Max v. Mathis.

Franz Feldner.

Karl Löschnigg.

Friedrich Moro, und der

Justiziar Johann Glantschnig.

Für Krain.

Die Herren Doktoren:

Johann Zwayer.

Matthäus Kautschitsch.

Anton Raab.

Franz Suppanitschitsch.

Anton Rudolf.

Julius v. Wurzbach.

Anton Uranitsch.

Josef Kosina.

Josef Suppan.

Johann Bürger.

Lovro Thomann.

Johann Bučar.

Stefan Spazzapan.

Ignaz Benedikter,

und der Advokatur-Aspirant:

Johann Pollak.

Graz am 29. Dezember 1859.

3. 29. a (1) Nr. 2.

Kundmachung.

Das k. k. Finanz-Ministerium hat mit dem Erlasse vom 22. / 12. 1859, Z. 52953-332, vom 1. Jänner l. J. angefangen das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachgenannten Kronländern und Bezirken, wie folgt, festgesetzt:

	fl.	kr.
in Niederösterreich mit	1	30
„ Oberösterreich „	1	24
„ Salzburg „	1	36
„ Steiermark „	1	30
„ Kärnten „	1	40
„ Böhmen „	1	34
„ Mähren und Schlessen mit	1	20
„ Tirol und Vorarlberg „	1	56
im Küstenlande mit	1	56
in Krain	1	36
im Pesther Bezirke mit	1	22
„ Preßburger Bezirke mit	1	20
„ Dedenburger „	1	20
„ Kaschauer „	1	14
„ Großwardeiner „	1	14
„ Montan-Distrikte und Zengger M. G. Bezirke mit	1	46
„ Licaner und Otocaner Regiments-Bezirke mit	1	40
„ Uguliner Regimentsbezirke mit	1	56
„ übrigen kroatisch-slavonischen Postgebiete mit	1	18
in der serbischen Wojwodschafft und im Temeser Banate mit Siebenbürgen mit	1	20
im Krakauer Regimentsbezirke mit	1	10
„ Lemberger „	—	98
„ Czernowitzer „	—	96

Die Gebühr für einen Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für 1 Pferd und eine einfache Post entfallenden Rittgeldes festgesetzt.

Das Postillonstrinkgeld und das Schmiergeld bleibt unverändert.

K. k. Postdirektion Triest am 12. Jän. 1860.

3. 30. a (1) Nr. 401.

Kundmachung.

Die nach Belgien bestimmten rekommandirten Briefe müssen mit einem Kreuzcouvert versehen, und wenigstens mit 2 Siegeln wohl verschlossen sein.

Nachdem diese Bestimmung häufig unbeachtet gelassen wird, so wird dieselbe zu Folge hohem Finanzministerial-Dekrete vom 15. v. M., Nr. 59383/394, wiederholt mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß die zu rekommandirenden Briefe nach Belgien, wenn sie nicht vorschriftsmäßig gesiegelt sind, dem Aufgeber werden zurückgestellt werden.

K. k. Postdirektion Triest den 13. Jänner 1860.

3. 28. a Nr. 441.

Konkurs.

Eine Kontrollorsstelle bei dem Postamte in Zara ist zu besetzen.

Jahresgehalt 945 fl., Kautions im gleichen Betrage.

Die Gesuche sind, unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, längstens bis 15. Februar 1860 bei der Postdirektion in Zara im vorschriftsmäßigen Wege einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 13. Jänner 1860.

3. 109. (1) Nr. 21.

Edikt.

Von dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Julius Freiherrn von Borsch zu Borschod, Inhaber der landtäfelichen Güter Pletterjach und Galthof, hiemit erinnert, daß man ihm in der Klagsache des Anton Kuchengas von Pristava, des Thomas Blaschovizh von Gmainza, der Agnes Krainz von Gommilla und des Jakob Sakraisheg von Deutschdorf, wider ihn pcto. Pledlohnrückständen pr. 71 fl. 13 kr., pr. 31 fl. 50 kr., pr. 47 fl. 25 kr. und pr. 42 fl. ö. W. c. s. c., den hierortigen Gerichtsadvokaten Herrn Dr. Suppan zum Curator ad actum bestellt und die Tagsatzung hierüber zur summarischen Verhandlung mit dem Anhang des §. 18 der Vorschrift über das summarische Streitverfahren auf den 13. April d. J. um 9 Uhr früh vor diesem Gerichte bestimmt habe, wobei derselbe entweder selbst erscheinen oder sich bis hin auch allenfalls einen andern, diesem Gerichte namhaft zu machenden Sachwalter bestellen möge, widrigenfalls mit dem aufgestellten Herrn Curator die Sache nach Vorschrift der Gesetze verhandelt und entschieden werden würde.

Neustadt am 10. Jänner 1860.

3. 62. (3) Nr. 7893.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Weden von Zukuz, gegen Blas Schwigel von Kafel, wegen schuldigen 286 fl. 13³/₁₀ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Reklif. Nr. 297¹/₂ und 301¹/₂ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2921 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Februar, auf den 10. März und auf den 13. April 1860, jeßmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hiangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Dezember 1859.

3. 82. (1) Nr. 154.

E d i k t.

Zum dießämtlichen Edikte ddo. 1. November 1859 Z. 5027, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsfache des Herrn Johann Nep. Kühn von Stein, gegen Gregor Peterlin von Homez, auf den 16. Jänner und den 16. Februar l. J. angeordneten Feilbietungen über Einverständnis der Parteien als abgehalten angesehen werden, daher es lediglich bei der auf den 16. März l. J. angeordneten 3. und letzten Feilbietung sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. Jänner 1860.

3. 83. (1) Nr. 55.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämtliche Edikt vom 9. Dezember 1859, Z. 5270, wird hiermit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsfache des Mathias Pramor von Dioniza, gegen Thomas Paulin von Kruschke, auf den 9. Jänner d. J. angeordnet gewesene Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, nimmere am 9. Februar d. J. zur III. Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. Jänner 1860.

3. 84. (1) Nr. 90.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zu den Edikten vom 22. September 1859, Z. 7081, und 6. Dezember 1859 Z. 9202, bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei den zwei ersten, in der Exekutionsfache des Johann Grill von Pöllandel gegen Georg Ulrich, rekte Ulrich, von dort, poto. 9 fl. 40 kr. C. M. f. N. O. abgehaltenen Feilbietungstagungen, die in Exekution gezogenen Realitäten nicht an Mann gebracht wurden, am 4. Februar 1860 zur III. Feilbietungstagung geschritten werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Neustadt am 10. Jänner 1860.

3. 85. (1) Nr. 114.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei die in der Exekutionsfache des Jakob Schitko, durch seinen Bevollmächtigten Herrn Dr. Rosina von Neustadt, wider Mathias Koroschig von Laschke, mit Bescheid vom 22. August 1859, Z. 2517, auf den 16. Jänner l. J. bestimmte dritte Realfeilbietung auf den 30. Jänner l. J. übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 14. Jänner 1860.

3. 86. (1) Nr. 3139.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dominikus Mann, gegen Josef Widmer von Munkendorf, wegen aus dem Bescheide vom 8. Juli 1853, Z. 3352, schuldigen 50 fl. C. M. e. s. c., in die Reassumirung der dritten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mann sub Urb. Nr. 1617 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 251 fl. 4 kr. ö. W. gewilliget, und zur neuerlichen Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 6. Februar 1860 Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 15. Dezember 1859.

3. 87. (1) Nr. 2994.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß der verwitwete Anzügler und Weingartenbesitzer Johann Skuder am 27. August 1857 zu Jünz sub Ref. Nr. 4 mit Hinterlassung von 4 Kindern, Namens Johann, Anton, Josef und Theresia Skuder, gestorben ist. — Da dem Gerichte der Aufenhalt des Erben, Anton Skuder, unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem untengesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Josef Skuder abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, den 10. Dezember 1859.

3. 88. (1) Nr. 6852.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Wittine von Oberwehenbach H.-Nr. 6 hiermit erinnert:

Es habe Magdalena Petsche von Moschwald, durch Hrn. Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Zahlung von 210 fl. öst. W., sub praes. 29. Oktober 1859, Z. 6852, hieramts eingeleitet, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 9. Februar 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Georg Fritz von Ring als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. Oktober 1859.

3. 89. (1) Nr. 6871.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramer von Kesselthal, gegen Georg Maichen von Altiog, wegen aus dem Vergleiche ddo. 30. September 1852, Z. 5741, schuldigen 1424 fl. 43 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee sub Tom VII, Fol. 947 et Tom XXXII, Fol. 9 u. 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 607 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 26. Juni, auf den 26. Juli und auf den 28. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

3. 90. (1) Nr. 7058.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Pezbe von Klettsch hiermit erinnert:

Es habe Johann Fakner von Lichtenbach, wider denselben die Klage auf Zahlung von 25 fl. 20 kr. ö. W., sub praes. 12. November 1859, Z. 7058, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 4. Februar 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Martin Kikel von Klettsch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. November 1859.

3. 91. (1) Nr. 7069.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ernst Faber und der Anna Schuster, als Vormünder der Michael Schuster'schen Pupillen, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Magdalena Flak von Büchel, wegen aus dem Vergleiche ddo. 20. Juli 1843 schuldigen 214 fl. 37⁵/₁₀ kr. öst. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIII, Fol. 1815 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. österr. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 10. April 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. November 1859.

3. 92. (1) Nr. 7203.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Weiß von Büchel Haus-Nr. 26 hiermit erinnert:

Es habe Johann Gramer von Kesselthal, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 143 fl. 85 kr. ö. W., sub praes. 17. November 1859, Z. 7203, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 9. Februar 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Andreas Weiß von Schöflein als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. November 1859.

3. 93. (1) Nr. 7210.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird denen Rescha, Lena und Greta König, dann Mathias und Rescha König von Weissenstein hiermit erinnert:

Es habe Josef Thelian von Weissenstein, durch Herrn Dr. Benedikter, wider dieselben die Klage auf Löschungs-Bestattung mehrerer Sakposten von der im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. VIII, Fol. 1118 vorkommenden Realität zu Weissenstein Haus-Nr. 3, sub praes. 17. November 1859, Z. 7210, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 9. Februar 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Paul König von Altlag als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. November 1859.

3. 94. (1) Nr. 7530.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Walz von St. Veith, durch Hrn. Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Josef Tischerne von Seeto H.-Nr. 27, wegen aus dem Urtheile ddo. 12. Juni 1853, Z. 3136, schuldigen 320 fl. 33 kr. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. II, Fol. 242 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 489 fl. 30 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 14. Februar, auf den 14. März und auf den 14. April 1860, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. Dezember 1859.

3. 95. (1) Nr. 7612.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Paul Präfer von Selle und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Krainer von Selle Nr. 35 wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Hube Haus-Nr. 35 zu Selle sub praes. 6. Dezember 1859, Z. 7612, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 16. Februar 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Gödrer von Selle Nr. 6 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 6. Dezember 1859.